

# GRUNDLAGENKONZEPT

## KiEZ



Amt für Soziale Arbeit



[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

## VORWORT



Das Wiesbadener Modell KiEZ startete bereits 2009 als ein wichtiger Baustein der Gesamtstrategie des Sozialdezernats „Sofortprogramm für Bildung und Teilhabe“.

Damals begann das Projekt an insgesamt sechs Standorten als Weiterentwicklung einer Kindertagesstätte zu einem Zentrum für Kinder und Eltern mit der dazugehörigen Bildung von Netzwerken im jeweiligen Stadtteil.

Aufgrund der Projekterfahrungen der ersten zwei bis drei Jahre wurde 2011 das Konzept „Modell KiEZ 2012“ entwickelt. KiEZ sollte sich, abgelöst von einer einzelnen Kindertagesstätte, zu einem kooperativen Netzwerk im Stadtteil entwickeln, das von einem Träger und einer:m bei ihm angestellten KiEZ-Verantwortlichen gesteuert wird.

Zur Finanzierung und Überführung der Pilotprojekte in Regelleistungen wurden vom Sozialdezernat der Stadt Wiesbaden erstmals 2012/2013 Mittel zum Doppelhaushalt angemeldet und eingestellt. Seither hat KiEZ sich etabliert und ist fester Bestandteil der heutigen „Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen in Wiesbaden“.

Wir schauen auf mehr als 13 Jahre erfolgreiche KiEZ-Arbeit in mittlerweile zehn Stadtteilen, bei zehn verschiedenen Trägern angesiedelt, zurück und gleichzeitig nach vorne. Die KiEZ-Arbeit war und ist geprägt von ständiger Weiterentwicklung und Erweiterung des KiEZ-Spektrums.

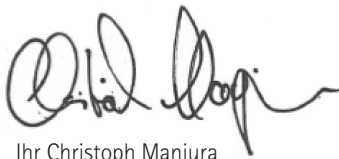
---

Die weitere Neuauflage des KiEZ-Grundlagenkonzepts nach etwas mehr als zwei Jahren ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses. Beteiligt war insbesondere das Gremium „Steuerungsgruppe KiEZ“, welches nun in „Arbeitsgruppe KiEZ“ als Untergruppe der neuen AG § 78 Elternbildung und Frühe Hilfen umbenannt wird. Außerdem haben die Ergebnisse der KiEZ-Klausurtagung 2022 mit dem Thema „Organisationsentwicklung“ unter Beteiligung aller KiEZ-Akteur:innen zu dieser Weiterentwicklung und Anpassung entscheidend beigetragen.

Da KiEZ eine Struktur mit Menschen in einer sich verändernden Welt ist, wird auch KiEZ weiter im Prozess der Veränderung bleiben und sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Das ist gut so.

Ich freue mich, dass ich zur Weiterentwicklung der erfolgreichen KiEZ-Geschichte in Wiesbaden einen Teil beitragen konnte und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg bei der Umsetzung des Konzeptes.



Ihr Christoph Manjura

Dezernent für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration

# INHALT

Einführung .....	5
1. Grundidee .....	6
1.1 KiEZ Netzwerk .....	7
1.2 Strukturen rund um KiEZ .....	10
1.2.1 AG § 78 Elternbildung und Frühe Hilfen .....	11
1.2.2 AG KiEZ .....	12
1.2.3 Qualitäts-AG .....	13
1.3 Aufgaben der KiEZ-Akteur:innen .....	14
1.3.1 Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen, KiEZ .....	14
1.3.2 KiEZ-Träger .....	17
1.3.3 KiEZ-Verantwortliche .....	18
2. KiEZ-Leistungen .....	20
3. Ressourcenausstattung pro KiEZ .....	21
4. KiEZ-Standorte .....	22

# EINFÜHRUNG

## KiEZ – KinderElternZentren – ein Teil des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen

Eltern spielen insbesondere bei den frühkindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen eine zentrale Rolle. Die Bildungsbeteiligung und der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen hängen in besonderem Maß vom sozialen Status und dem Bildungshintergrund der Eltern ab.

Um der aus diesen Zusammenhängen resultierenden potentiellen Benachteiligung von Kindern entgegenzuwirken, hat das Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen des Amtes für Soziale Arbeit die Aufgabe als Teil der „Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen in Wiesbaden“ hier anzusetzen.

Das Konzept „Zielgruppenorientierte Elternbildung“ in Wiesbaden soll dazu beitragen, die Versorgungs-, Erziehungs- und Förderkompetenzen der Eltern zu verbessern.

Das Konzept KinderElternZentren ist ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzeptes Elternbildung und Frühe Hilfen. KiEZ ermöglicht mit niedrigschwelligen Angeboten vor Ort und der Vernetzung der dort ansässigen Institutionen, die Zielgruppe gut zu erreichen. Daher werden KiEZe in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen platziert. So soll insbesondere herkunftsbenachteiligten Eltern der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen erleichtert und sie zur Inanspruchnahme motiviert werden.

Durch „Willkommen Baby“ – ein weiteres Angebot des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen – gelingt es, die Zugänge in die Angebote der Frühen Hilfen, der KiEZe und der Elternbildung stärker zu eröffnen und die Bedarfe der besuchten Familien weiterzugeben. Die Kooperation zwischen den zuständigen Willkommensbesucherinnen im Stadtteil und den einzelnen KiEZen ist eng.

# 1. GRUNDIDEE

Ziel eines KiEZ ist es, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern auch dadurch zu fördern, dass Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

Ein KiEZ ist eine **niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort** für Eltern aus dem Stadtteil.

Es ist für Familien in ALLEN Lebenslagen offen mit Augenmerk auf herkunftsbenachteiligte Familien.

Das KiEZ bietet den Eltern Raum zur Begegnung und für gemeinsame Aktivitäten. Dadurch werden nachbarschaftliche Selbsthilfepotentiale im Stadtteil und vorhandene Ressourcen von Familien aktiviert.

KiEZ ist keine eigene Einrichtung, sondern ein **kooperatives Netzwerk**, das von einem Träger und einer:m bei diesem angestellten KiEZ-Verantwortlichen gesteuert wird.

Das KiEZ ist ein von den einzelnen Einrichtungen und Diensten im Stadtteil unabhängiges Zusatzangebot mit dem Schwerpunkt Angebote für Eltern im Stadtteil.

## 1.1 KIEZ-NETZWERK

Exemplarisches Modell eines KIEZ-Netzwerks



## KiEZ ist ein kooperatives Netzwerk.

Im KiEZ-Netzwerk des jeweiligen Stadtteils werden in Zusammenarbeit der Institutionen vor Ort, die mit Kindern und Eltern arbeiten, bestehende Angebote erfasst und bekannt gemacht. Ein Ziel im KiEZ-Netzwerk ist, bereits vorhandene Kompetenzen und Ressourcen von Akteur:innenn im Stadtteil für Elternbildungsangebote zu identifizieren und zu aktivieren.

Darüber hinausgehende Bedarfe der Eltern des Stadtteils sollen erkannt und weitere Angebote für Eltern entwickelt werden. Ein KiEZ soll ein Netzwerk von Unterstützungsangeboten für Eltern im Stadtteil sein.

Die:Der KiEZ-Verantwortliche:r hat die Aufgabe, bereits bestehende Netzwerke im Stadtteil zu unterstützen, neue aufzubauen und weiter zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit der Institutionen im Stadtteil, die mit Eltern und Kindern arbeiten, sollen möglichst viele Eltern mit und ohne ihre Kinder erreicht werden. Besonders durch die Bereitstellung von Angeboten direkt in den Stadtteilen, in denen die Familien leben, soll Eltern ein einfacher und besserer Zugang ermöglicht werden. Zusätzlich wird der Zugang für die Eltern in weitere Angebote durch die enge Vernetzung der Institutionen und Kursleitungen im Stadtteil erleichtert.



Angebote finden je nach Bedarf und Möglichkeiten in den Räumen der Netzwerkpartner:innen im Stadtteil oder in anderen schon vorhandenen gut gelegenen Räumen (niedrigschwellig erreichbar, für Eltern nicht negativ besetzt) statt.

Durch regelmäßige Erfassung der Entwicklungen und der Bedarfe durch das Netzwerk als fortlaufender Prozess, können Elternbildungsangebote im Stadtteil bedarfsgerecht angesiedelt und gegebenenfalls überarbeitet und angepasst bzw. weitere neu entwickelt werden.

Sowohl bei der Bedarfsanalyse als auch bei der Gewinnung der Eltern für Angebote spielen die Fachkräfte in den Institutionen im Stadtteil, die mit Eltern und Kindern arbeiten, eine zentrale Rolle. Erfahrungsgemäß kommen Eltern in den Elternbildungsangeboten dann am besten an, wenn ihnen bereits bekannte Vertrauenspersonen vor Ort „warme Übergänge“ schaffen, indem sie z. B. Eltern begleiten oder diese Angebote selbst durchführen. Die Kompetenzen dafür sollen in den Einrichtungen weiterentwickelt werden.



## 1.2 STRUKTUREN RUND UM KIEZ

### AG S78 – Elternbildung und Frühe Hilfen

Vertretungen aller Träger der Elternbildung und Frühen Hilfen, den Mitarbeitenden des Sachgebietes und einer Vertretung der Abteilung Grundsatz und Planung



### 1.2.1 AG § 78 SGB VIII Elternbildung und Frühe Hilfen

Dieses Gremium ist kein reines KiEZ-Gremium. Mitglieder der AG § 78 SGB VIII Elternbildung und Frühe Hilfen sind alle Träger, die Angebote der Elternbildung/KiEZ und Frühen Hilfen durchführen. Das heißt, es sind auch Träger dabei, die zentrale Angebote für Menschen aus allen Stadtteilen anbieten oder in Stadtteilen ohne KiEZ angesiedelt sind. Jeder Träger kann eine Vertretung entsenden. Seitens des Amtes für Soziale Arbeit sind eine Vertretung der Abteilung Grundsatz und Planung sowie die Mitarbeitenden des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen Mitglieder.

Aufgaben der AG § 78 sind:

- Klärung inhaltlicher und struktureller Fragen
- Standards der Arbeit festlegen
- strategische Planung
- Austausch – „best practise“
- aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Feste Untergruppen der AG § 78 Elternbildung und Frühe Hilfen sind die AG Frühe Hilfen und die AG KiEZ.

Die AG § 78 ruft bei Bedarf zu bestimmten Themen zeitlich befristete Arbeitsgruppen ins Leben. Mitglieder dieser Arbeitsgruppen können nicht nur die Mitglieder der AG § 78 sein, sondern auch von der AG benannte sonstige Fachkräfte. Diese berichten in den Sitzungen.

Die AG § 78 tagt in der Regel drei bis vier Mal im Jahr.

Die Geschäftsführung der AG § 78 liegt bei der Sachgebietsleitung Elternbildung und Frühe Hilfen.

## 1.2.2 AG KiEZ

### **Mitglieder der AG KiEZ sind:**

- Vertretung der KiEZ Träger
- Vertretung der Familienbildung
- Vertretung der freien Träger der Gemeinwesenarbeit
- Vertretung des Sachgebietes Elternbildung und Frühe Hilfen, zuständige Mitarbeitende KiEZ
- Vertretung der Abteilung Sozialdienst
- Vertretung der Abteilung Grundsatz und Planung
- Vertretung der Abteilung Kindertagesstätten
- Vertretung aus dem Bereich Kinder im Grundschulalter

Die AG KiEZ berät und unterstützt bei der Weiterentwicklung des Grundlagenkonzepts und dessen Umsetzung. Sie soll das ganze System KiEZ aus verschiedenen Perspektiven im Blick haben.

Durch partizipative Strukturen und die Beteiligung der institutionellen Akteur:innen am Entwicklungsprozess ermöglicht die AG KiEZ eine demokratische Kultur. Es sollen Strukturen trägerübergreifender Zusammenarbeit entwickelt werden. Sie sorgt für umfassende Information aller Beteiligten und bietet eine Plattform für intensive Kommunikation, Meinungsaustausch und Konsensfindung.

Der Blick der AG KiEZ sollte vor allem auf vorhandene Kompetenzen und Ressourcen gerichtet sein und sie sollte durch wertschätzende und lösungsorientierte Haltung eine Anerkennungskultur vorleben.

Die AG KiEZ soll Fortbildungsbedarfe erkennen und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Die AG KiEZ trifft sich regulär quartalsweise sowie anlassbezogen.

### 1.2.3 Qualitäts-AG KiEZ

Die Qualitäts-AG besteht aus allen KiEZ-Verantwortlichen unter der Koordination und Moderation der:des zuständigen Mitarbeitenden für KiEZ des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen. Die Treffen finden monatlich statt.

Die Qualitäts-AG dient

- dem anlass- und themenbezogenen Austausch über Besonderheiten der KiEZ-Arbeit in den verschiedenen Stadtteilen,
- der gegenseitigen Anregung und Bereicherung durch die Vorstellung der verschiedenen Möglichkeiten und Vorgehensweisen bzw. dem zur Verfügung stellen von Beispielen „best practice“,
- der fachlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden
- der Weitergabe von Informationen,
- der gemeinsamen Planung und Vernetzung mit stadtweiten Kooperationspartner:innen,
- der kontinuierlichen konzeptionellen Weiterentwicklung und Umsetzung des Grundlagenkonzeptes,
- der kollegialen Beratung (zusätzlich findet bei Bedarf kollegialer Austausch der KiEZ-Verantwortlichen zu praktischen Fragestellungen in Kleingruppen oder als Gesamtgruppe in Eigenregie statt).

Zu relevanten Themen wird gegebenenfalls in erweiterter Runde eine KiEZ-Klausurtagung organisiert, welche auf alle KiEZ-Akteur:innen und Netzwerkpartner:innen ausgerichtet ist: Kindertagesstätten, Grundschulen, Betreuende Grundschule, Schulsozialarbeit, Familienbildung, Freie Träger der Gemeinwesenarbeit, Erziehungsberatungsstellen, Bezirkssozialarbeit, Fallmanagement SGB II und gegebenenfalls weitere relevante Kooperationspartner:innen. Die Themen der Klausurtagung werden sowohl von der Qualitäts-AG KiEZ als auch von der AG KiEZ oder der AG § 78 Elternbildung und Frühe Hilfen eingebracht.

## 1.3 AUFGABEN DER KIEZ-AKTEUR:INNEN

### 1.3.1 KIEZ im Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen

Die:Der zuständige Mitarbeitende des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen für KIEZ im Amt für Soziale Arbeit verantwortet die fachliche Steuerung der vorhandenen KinderElternZentren (KIEZ) sowie die Steuerung der KIEZ-Entwicklung. Sie:Er ist Mitglied aller KIEZ betreffenden Gremien.

Ihre:Seine Aufgaben sind:

- Weiterentwicklung des Wiesbadener KIEZ-Konzeptes
- Entwicklung von Arbeitsmitteln und Evaluationsinstrumenten in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfeplanung
- Unterstützung der Angebotsentwicklung auf der Basis von Bedarfsanalysen im Stadtteil
- fachliche Beratung der KIEZ-Netzwerke einschließlich bedarfsorientierter Teilnahme an Treffen der KIEZ-Netzwerke
- Identifizierung von Fortbildungsbedarfen, ggf. Bereitstellung von Fortbildungsangeboten
- Unterstützung der Bildung von arbeitsfähigen trägerübergreifenden Kooperationsbeziehungen in den KIEZ-Stadtteilen (Kooperationspartner:innen zur Mitarbeit motivieren) und stadtweit
- Organisation des Informationsflusses
- Geschäftsführung Qualitäts-AG KIEZ
- Geschäftsführung der AG KIEZ

- Kontraktmanagement:
  - inhaltliche Aushandlung der Zielvereinbarungen als Grundlage der Zuschussverträge für jedes KiEZ
  - fachliche Prüfung der Leistungserbringung gemäß Vertrag (Jahresauswertungen der Angebote und KiEZ-Geschäftsberichte)
  - Sichtung und Bewertung der einzelnen KiEZ-Geschäftsberichte
  - bedarfsorientierte Beratung bei Wirtschaftsplänen
  
- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Präsentation des KiEZ-Konzeptes (z. B. in Stadteilkonferenzen und Fachausschüssen)
  - bekanntmachen des KiEZ-Konzeptes in der Stadtgesellschaft (z. B. Weltkindertagsfest, Elternbeiräte der Kindertagesstätten)
  - Pressearbeit
  - Materialerstellung (z. B. Flyer)
  - Mitarbeit in Gremien
  - Anwerbung von stadtweiten Kooperationspartner:innen
  
- Controlling der Angebotsteilnahmen und Verantwortung des Themenbereichs KiEZ in der gemeinsamen Geschäftsberichterstattung des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen

### 1.3.2 KiEZ-Träger

KiEZ ist ein Angebot des Sozialdezernats der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, in Kooperation mit den KiEZ-Trägern:



Seitens der Stadt wird eine breite Beteiligung freier Träger als KiEZ-Träger angestrebt und gefördert. Es gibt in jedem KiEZ-Stadtteil einen KiEZ-Träger, der Anstellungsträger für die:den KiEZ-Verantwortliche:n ist und das Budget verwaltet. Die Trägerschaft freier Träger wird durch einen Zuschussvertrag mit dem Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden geregelt (gesetzliche Grundlage ist der



§ 16 SGB VIII). Der Zuschussvertrag beinhaltet die Verpflichtung, die Qualitätsstandards der Elternbildung und Frühen Hilfen (siehe Anlage) bei der Umsetzung der Angebote zu berücksichtigen sowie für die Teilnahme der Mitarbeitenden an der diesbezüglichen Basisqualifizierung zu sorgen. Der Träger verantwortet das jeweilige KiEZ und entwickelt es im Rahmen des stadtweiten KiEZ-Konzeptes weiter.

Die Träger sind durch eine Vertretung auch in der AG KiEZ beteiligt, welche deren Anliegen einbringt.

Die Träger erhalten regelhaft die Protokolle der Treffen der AG KiEZ und der Qualitäts-AG KiEZ.

Die KiEZ-Träger treffen sich im Rahmen der AG § 78 regelmäßig mit allen anderen Trägern von Elternbildungsangeboten des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen. Zusätzlich können gemeinsame KiEZ-Trägertreffen bei besonderen Bedarfen oder insbesondere für KiEZ-relevanten Themen einberufen werden, sowohl von jeder Trägervertretung selbst, als auch vom Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen.

### 1.3.3 KiEZ-Verantwortliche

Die KiEZ-Verantwortlichen sind vor Ort verantwortlich für die Koordination, Planung und Umsetzung von Angeboten.

Im Stadtteil entwickeln sie eine enge Kooperation mit allen Stadtteilakteur:innen bzw. unterstützen bereits vorhandene Strukturen. Neue Angebote werden auf der Grundlage der Bedarfsanalyse gemeinsam entwickelt/eingebracht.

Netzwerkpflege und gegebenenfalls Aufbau neuer Netzwerk- oder Kooperationsbeziehungen sind wichtige Anteile ihrer Arbeit.

#### **Aufgaben:**

- Aufbau, Weiterentwicklung und Pflege des KiEZ-Netzwerkes
- Geschäftsführung des KiEZ-Netzwerkes im Stadtteil
- Pflege von Kooperationen und Gewinnen neuer Kooperationspartner:innen
- Planung, Sicherstellung und ggf. Durchführung eigener Angebote und Angebote anderer Träger für die Zielgruppe auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse
- fachliche Begleitung der Akteur:innen, die Leistungen im Rahmen von KiEZ erbringen (z. B. Klausurtage, Workshops, Arbeitsgruppen)
- Öffentlichkeitsarbeit, inklusive Mitarbeit an stadtweiten KiEZ-Angeboten (Weltkindertag, Fachtage, etc.)
- Mitarbeit in der Qualitäts-AG KiEZ
- Sicherstellung der Dokumentation der KiEZ-Angebote und jährlicher Geschäftsbericht
- administrative Tätigkeiten (Akquise neuer Projektmittel, Antragsstellung, Mittelverwaltung)
- fachliche Personalführung und Personalentwicklung der Kursleitungen der Angebote KiEZ in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des jeweiligen Trägers unter Beachtung der Qualitätsstandards Elternbildung und Frühe Hilfen



### **Anforderungsprofil:**

- Erfahrung mit und positive Grundhaltung zur Arbeit mit Eltern mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Kenntnis stadtteilbezogener Netzwerkarbeit
- positive Grundhaltung zur Arbeit in Netzwerken
- Erfahrung in der Begleitung von Familien in Übergangssituationen (Kindertagesstätte-Schule etc.)
- Fähigkeit, selbständig zu arbeiten, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent
- Bereitschaft zur aufgabenspezifischen Fortbildung
- gute Kenntnis der Arbeit von Kindertagesstätten und anderer Institutionen, die mit Eltern und Kindern arbeiten, erwünscht

### **Berufliche Qualifikation:**

- Sozialarbeiter:in/Sozialpädagog:in (m/w/d) oder vergleichbare pädagogische Qualifikation

## 2. KIEZ-LEISTUNGEN

### Regelleistungsumfang der KiEZe

- Organisation eines Elterncafés (mit Kinderbetreuung)
  - mind. einmal pro Woche
  - mind. alle sechs Wochen mit thematischem Schwerpunkt
- Organisation eines Babycafés (mit Kinderbetreuung) oder eines entsprechenden Angebotes der Elternbildung – einmal pro Woche
- Organisation eines Schulelterncafés (mit Kinderbetreuung) oder eines entsprechenden Angebotes der Elternbildung
- Organisation und Koordination von Angeboten der Elternbildung
- Organisation und Koordination von Angeboten in Kooperation mit der Abteilung Jugendarbeit
- Ansiedlung von präventiven Einzelfallhilfen im KiEZ (z. B. Sprechstunde der Erziehungsberatungsstelle, Hebammen, Frühförderstelle, Bezirkssozialarbeit, Sozialleistungs- und Jobcenter)
- Sprechstunden der KiEZ-Verantwortlichen
- regelmäßige Netzwerktreffen mit den Netzwerkpartner:innen des KiEZes
- Pflege und Ausbau des Netzwerks (auch durch persönliche Einzelgespräche, Vorstellung in Teams, gemeinsame Aktionen planen und durchführen)
- regelmäßige Bedarfsanalyse gemeinsam mit den Netzwerkpartner:innen bzgl. der Bedarfe der Eltern im Stadtteil nach der Vorlage zur Bedarfsanalyse des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen
- Erfassung, laufende Aktualisierung und Kommunikation von Informationen für Eltern und Fachkräfte zu Angeboten im Stadtteil und relevanten zentralen Angeboten



Themen, die über KiEZ-Leistungen abgedeckt sein sollten:

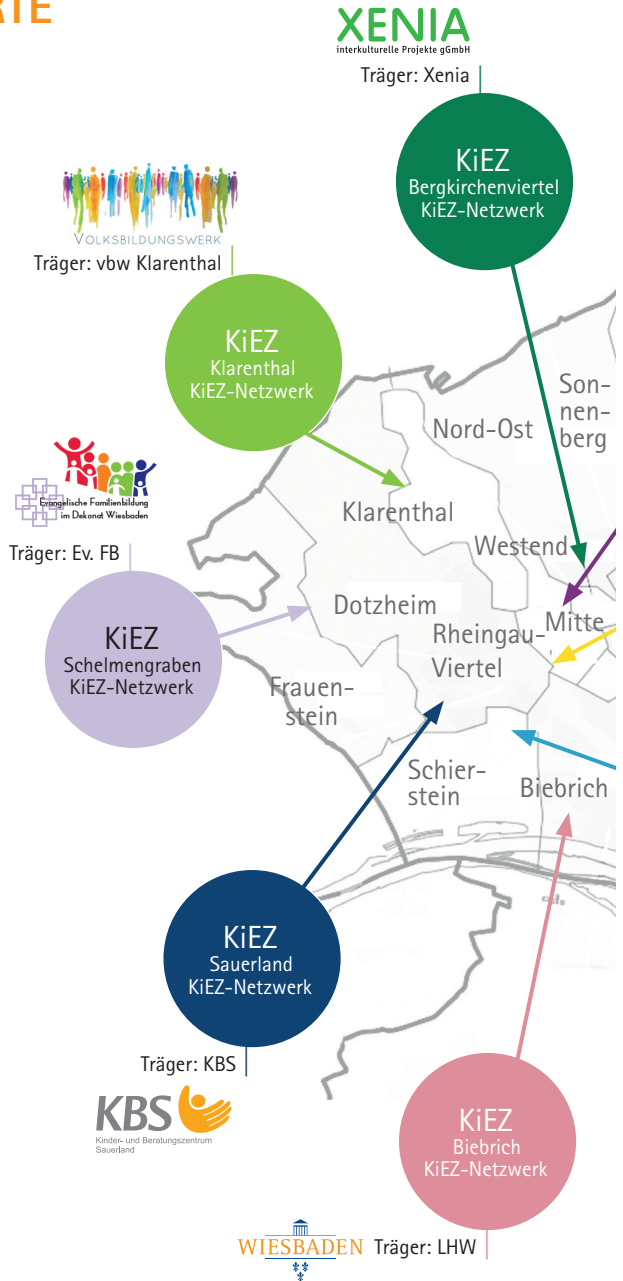
- Vernetzung der Akteur:innen vor Ort
- Aktivierung der Eltern, Elternbildungsangebote zu nutzen
- Begegnung/Förderung der Netzwerke der Eltern untereinander
- Sprachförderung
- Beratungsdienste
- Prävention auch durch Bereitstellung von Einzelfallhilfen

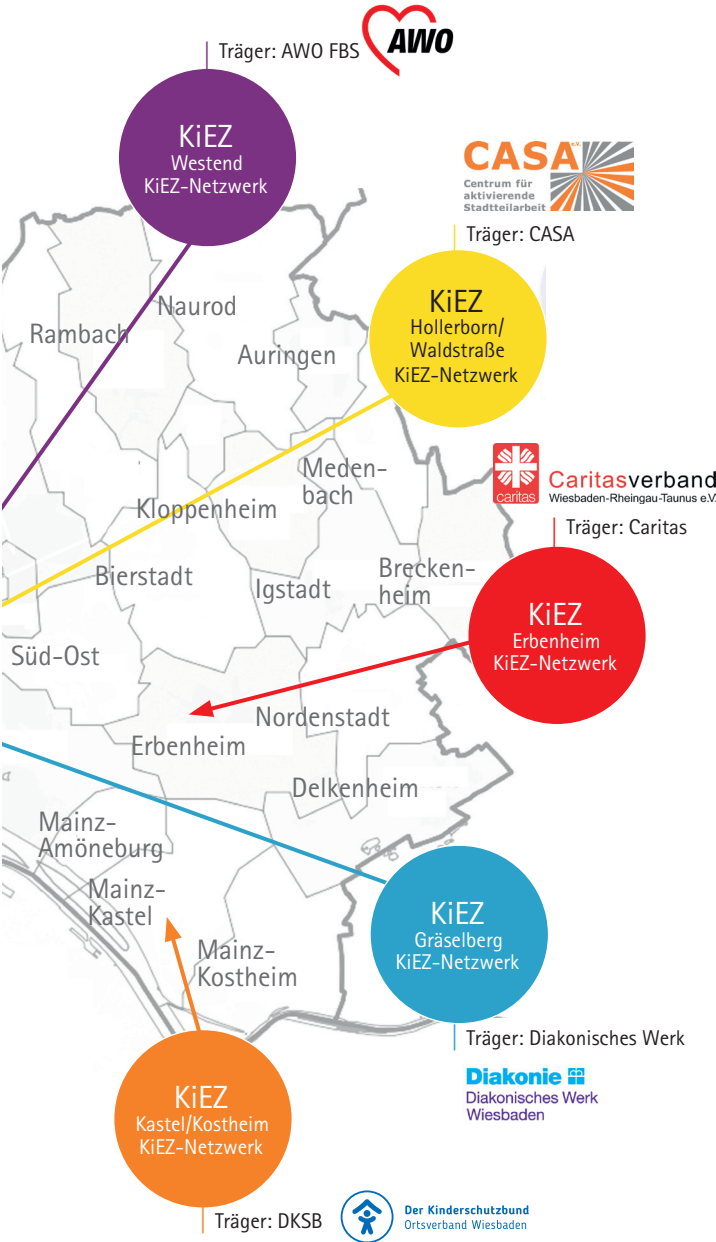


### 3. RESSOURCENAUSSTATTUNG

- Personalkosten KiEZ- Verantwortliche
- Programmgeld für die Umsetzung von Angeboten (Personal, Sachkosten, Fortbildung)
- Durch Kooperation mit anderen Bereichen des Amtes für Soziale Arbeit Wiesbaden (insbesondere mit dem Bereich Elternbildung im Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen und mit der Abteilung Jugendarbeit) und Nutzung vorhandener (und finanzierter) Leistungen anderer Träger (Erziehungsberatungsstellen, Familienbildungsstätten usw.) können die Ressourcen für KiEZ deutlich erweitert werden.

# 4. KIEZ-STANDORTE





Anlage:  
Qualitätsstandards der  
Elternbildung und Frühen Hilfen  
Wiesbaden



Impressum

Herausgeber:  
Amt für Soziale Arbeit  
Homburger Straße 29  
65197 Wiesbaden

Redaktion und Layout:  
Kerstin Ruppert in Kooperation mit der AG KIEZ  
„Wiesign“ Ulrike Wiegand, Wiesbaden

Druck:  
Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden